

## Mitglieder / Dozenten

### Ordentliche Mitglieder

**Berger-Oser Regula** Dipl. Psych., Lehranalytikerin IPPF,  
Baselstrasse 61, 4125 Riehen, Tel. 061`6413616, [regula.oser@balcab.ch](mailto:regula.oser@balcab.ch)

**Berger Werner** Lic. phil., Lehranalytiker IPPF,  
Baselstrasse 61, 4125 Riehen, Tel. 061`6413616

**Besch-Cornelius Julia** Lic. phil., Lehranalytikerin DPG, Vorstand,  
Römeggasse 28, 4058 Basel, Tel. 061`6916677, [j.besch@vtxmail.ch](mailto:j.besch@vtxmail.ch)

**Boothe Brigitte** Dipl. Psych. Prof. Dr. Phil., Psychoanalytikerin,  
Rämistrasse 5, 8001 Zürich, Tel. 044`6357320, [b.booth@uzh.ch](mailto:b.booth@uzh.ch)

**Csontos István** Dr. med., Lehranalytiker IPA und DPG, Leiter des Instituts,  
Innere Margarethenstrasse 15, 4051 Basel, Tel. 061`2610980, [i.csontos@hin.ch](mailto:i.csontos@hin.ch)

**Lorenz Herbert** Dipl. Psych., Lehranalytiker DPG, Vorstand  
Carl-Maria-von-Weber-Str.1, 79540 Lörrach, Tel. 0049`7621`2165, [herbertlorenz@gmx.de](mailto:herbertlorenz@gmx.de)

**Mahrer Regine** Dr. med., Psychoanalytikerin DPG, Vorstand  
Holbeinstrasse 92, 4051 Basel, Tel. 061`2811530, [r.mahrer@gmx.ch](mailto:r.mahrer@gmx.ch)

**Rauchfleisch Udo** Dipl. Psych. Prof. Dr. phil., Psychoanalytiker DPG,  
Hauptstrasse 49, 4102 Binningen, Tel. 061`4231800, [udo.rauchfleisch@unibas.ch](mailto:udo.rauchfleisch@unibas.ch)

**Toepfer Susanne** Lic. phil., Psychoanalytikerin DPG,  
Hutgasse 4, 4001 Basel, Tel. 061`3630706, [susanne.toepfer@psychologie.ch](mailto:susanne.toepfer@psychologie.ch)

**Weber Matthias** Dr. med., Psychoanalytiker DPG,  
Therwilerstrasse 3, 4054 Basel, Tel. 061`2731409 [m.weber.bs@sunrise.ch](mailto:m.weber.bs@sunrise.ch)

### Ausserordentliches Mitglied

**Zell Roth Petra** Dr. phil. Dipl. Kffr. Univ.  
Leitende Psychologin der Psychotherapeutischen Tagesklinik (PTK) Basel, UPK Basel,  
Spitalstrasse 22, 4056 Basel, Tel. 061`3258010, [petra.zell@upkbs.ch](mailto:petra.zell@upkbs.ch)

### Assoziiertes Mitglied

**Personnier Gérald** lic. psych., MAS., analytischer Psychotherapeut (EFPP),  
Therwilerstr.3, 4054 Basel, Tel. 061`2287092, [gerald.personnier@bluewin.ch](mailto:gerald.personnier@bluewin.ch)

---

**Gebühren:** Einzelveranstaltungen: Fr. 25.- oder ganzes Jahresprogramm Fr. 120.-  
Wir bitten, für die Seminaregebühren jeweils Einzahlungsscheine mitzunehmen. Eine  
Teilnahmebestätigung wird bei Bedarf vom Dozenten / von der Dozentin ausgehändigt.

## Psychoanalytisches Institut

## Basel

Therwilerstrasse 3, 4054 Basel

Weiterbildungs-  
programm

2015/2016

[www.pschoanalytisches-institut-basel.ch](http://www.pschoanalytisches-institut-basel.ch)

# Das Angebot des Psychoanalytischen Instituts Basel

## INTERESSENTEN

Unsere Angebote richten sich an

- AusbildungskandidatInnen des Psychoanalytischen Instituts Basel und des Instituts für Psychoanalyse und Psychotherapie Freiburg ([IPPF](#)) sowie äquivalenter Ausbildungen;
- AbsolventInnen und KandidatInnen der Ausbildung am Ausbildungszentrum für Psychoanalytische Psychotherapie ([AZPP](#)) mit Interesse an vertiefter Auseinandersetzung mit / Weiterbildung in Psychoanalyse
- PsychotherapeutInnen mit Interesse an psychoanalytischer Arbeitsweise

## ANGEBOTE

### 1. Psychoanalytische Weiterbildung

Die drei Säulen der *Psychoanalytischen Weiterbildung* sind Lehranalyse, Erwerb theoretischer Kenntnisse und Ausübung der Psychoanalyse unter Supervision.

Die Befähigung zur Ausübung der *Psychoanalyse* und der *Psychoanalytischen Psychotherapie* wird in einem Prozess erworben, in dem theoretisches Lernen, praktische Tätigkeit und persönliche Entwicklung eng miteinander verwoben sind.

Die *Psychoanalytische Weiterbildung* ist ein umfangreicher Lern- und tiefgehender Entwicklungsprozess, in dem sich die Kandidatinnen und Kandidaten auch mit der eigenen unbewussten Dynamik intensiv auseinandersetzen. Ziel der Weiterbildung ist der Erwerb psychoanalytischer Kompetenz und einer psychoanalytischen Haltung.

Die Berechtigung zur Ausübung von Psychotherapie ist gesetzlich und kantonale geregelt. Sie kann sowohl von Ärztinnen und Ärzten als auch von Psychologinnen und Psychologen erworben werden. Dementsprechend steht die *Psychoanalytische Weiterbildung* Angehörigen dieser beiden Berufsgruppen offen.

Die formalen Ausbildungskriterien für die *Psychoanalytische Weiterbildung* sind der Homepage der *Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft* ([DPG](#)) zu entnehmen. Ein Abschluss am Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie ([IPPF](#)) in Freiburg ist möglich.

Interessenten können sich bei einem oder einer der Dozentinnen und Dozenten des Instituts informieren.

### 2. Veranstaltungen/ Vorträge/ Offene Seminare/ Supervisionen

- *Offene Seminare* und *Vorträge* bieten Interessierten, die nicht in psychoanalytischer Weiterbildung stehen, die Gelegenheit, sich mit psychoanalytischen Themen auseinander zu setzen
- Mitglieder des *Psychoanalytischen Instituts Basel* engagieren sich auch als Dozentinnen und Dozenten am *Ausbildungszentrum für Psychoanalytische Psychotherapie* ([AZPP](#)), das eine Weiterbildung gemäss der Ausbildungsrichtlinien sowohl der *FMH* (siehe [Basler Regionalnetz für Psychiatrieweiterbildung](#)) als auch der *European Federation for Psychoanalytic Psychotherapy in the Public Sector* ([EFPP](#)) anbietet.
- Mitglieder und DozentInnen des *Psychoanalytischen Instituts Basel* engagieren sich unter anderem auch als Einzel- und Teamsupervisorinnen und –supervisoren an verschiedenen Institutionen (Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel [UPK](#), Psychotherapeutische Abteilung PTA und Psychotherapeutische Tagesklinik PTK, an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Psychiatrie Baselland sowie am Universitätsspital Basel, Abteilung für Gynäkologische Sozialmedizin und Psychosomatik).
- Es gibt die Möglichkeit zur Teilnahme an einer Supervisionsgruppe für Psychoanalytische Psychotherapien und Psychoanalysen (im Bereich Kinder, Jugendliche und Erwachsene) sowie einer Diagnostikgruppe (Anfragen an die [Kontaktpersonen](#) des Psychoanalytischen Instituts Basel).

# Seminare

Die Seminare finden, wenn nicht anders angegeben, im **Psychoanalytischen Institut Basel** an der **Therwilerstrasse 3**, 4054 Basel, von **20.00 bis 21.30** Uhr statt.

WeiterbildungsteilnehmerInnen des Instituts für Psychoanalyse und Psychotherapie Freiburg i.Br. ([IPPF](#)) stehen die Seminare in Basel offen; ebenso den TeilnehmerInnen und AbsolventInnen des Aufbaukurses des Ausbildungszentrums für Psychoanalytische Psychotherapie ([AZPP](#)).

An psychoanalytischer Weiter- und Fortbildung Interessierte sind in den Seminaren willkommen. Vorbehalten ist die für Kasuistische Seminare geltende Regelung (s. u.).

Kasuistische Seminare sind mit einem Stern (\*) gekennzeichnet. Diese stehen PsychotherapeutInnen bzw. PsychoanalytikerInnen mit laufenden Behandlungen offen. Vor Ihrer ersten Teilnahme an einem solchen Seminar erkundigen Sie sich bitte beim zuständigen Dozenten, ob Sie die Kriterien für die Teilnahme erfüllen.

Die Seminare des Psychoanalytischen Instituts Basel werden **von der Schweizerischen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie ([SGPP](#)) und der Schweizerischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie ([SGKJPP](#)) als Fortbildungsveranstaltungen (mit Credits) anerkannt.**

## **Auskunft erteilen:**

[I. Csontos](#), Leiter des Instituts  
[J. Besch](#), [H. Lorenz](#), [P. Zell Roth](#)

## Literatur-Seminare

03.12.15  
17.12.15 **Migration und Psychoanalyse.**  
**R.Mahrer.**

Die Mobilität in Europa und in der Welt hat zugenommen und wir begegnen dem Anderen, dem Fremden in vielseitiger Weise. Anhand der angegebenen Literatur wollen wir den Fragen nachgehen, mit welchen psychischen Anforderungen, Orientierungs- und Anpassungsleistungen an die innere und äussere Realität die Migrationsthematik verbunden ist. Wir wollen ein Stück Verständnis erarbeiten über die Wege, die zum Erstarren und Sich-Aufgeben, also zur Krankheit führen können, die aber auch allenfalls ein kreatives Potential freilegen können.

### Literatur:

- Mahrokh C. Geschlechtsspezifische Entwicklung in patriarchalisch-islamischen Gesellschaften und deren Auswirkung auf den Migrationsprozess. *Psyche* 2006, 60: 97-117
- Leszczynska-Koenen. "Herzasthma" – Exil und Objektverlust. *Psyche* 2009, 63: 1131-1149

14.01.16  
28.01.16 **Perversion**  
**I. Csontos**

Konzepte der sexuellen Perversion, der perversen Struktur, der pervertierenden Mechanismen (Thomas Ogden, Ruth Stein, Dieter Bürgin) und der perversen Übertragung (Horacio Etchegoyen), der perversen Gegenübertragung (Thomas Ogden) und des perversen Pakts (Ruth Stein) sollen ebenso diskutiert werden wie Probleme der Behandlung. Die theoretische Diskussion soll ergänzt werden durch Fallvignetten. Es ist keine Literatur vorausgesetzt.

*Dies ist eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Psychoanalytischen Seminar Basel. Die ersten zwei Abende finden an der Therwilerstrasse 3 in Basel statt, die folgenden zwei Abende an der General-Guisanstr. 46 in Basel.*

Anmeldung bei István Csontos: 061 26109 80, [i.csontos@hin.ch](mailto:i.csontos@hin.ch)

### Empfohlene Literatur

- Ruth Stein (2005), Why perversion? ‚False love‘ and the perverse pact, *Int J Psychoanal* 86, 775-99 (als PDF-Datei erhältlich von [i.csontos@hin.ch](mailto:i.csontos@hin.ch))
- R. Horacio Etchegoyen (2005 [1991]), *Fundamentals of Psychoanalytic Technique*, London : Kap. 14, Transference perversion, 186-201
- Dieter Bürgin (2012), Anmerkungen zu perversen Mechanismen und ihrer Funktion in Kindheit, Präadoleszenz und Adoleszenz, in: Peter Bründl und Vera King (Hsg.), *Jahrbuch der Kinder- und Jugendlichen-Psychoanalyse*, Bd 1, Frankfurt a. M., 203-230

## Literatur-Seminare

07.04.16  
14.04.16 **Bollas, Christopher: Der Schatten des Objekts.**  
**Das ungedachte Bekannte.**  
**J. Besch**

### Literatur:

- Bollas, C. (1997). *Der Schatten des Objekts: das ungedachte Bekannte; zur Psychoanalyse der frühen Entwicklung. Teil III: Gegenübertragung* (ab S.181). Stuttgart: Klett-Cotta

02.06.16  
09.06.16

**Klinisch-technische Fallbesprechung der Kinderanalyse einer Hundephobie**  
**M. Weber**

In einer klinisch-technischen Fallbesprechung wird die Kinderanalyse einer Hundephobie von Editha Sterba, 1933 veröffentlicht, diskutiert. Welches klinische Modell war Grundlage für die Behandlung und welche Techniken wurden angewandt. Würden wir mit dem heutigen Wissen ganz anders die Behandlung angehen?

### Literatur:

- Sterba, E. (1933). *Aus der Analyse einer Hundephobie*. Zeitschrift für psychoanalytische Pädagogik. Internationaler Psychoanalytischer Verlag. Wien. Artikel ist unter [m.weber.bs@sunrise.ch](mailto:m.weber.bs@sunrise.ch) erhältlich.

## Diagnostisch-Kasuistische Seminare

### Erstuntersuchungsseminare

10.12.15\* Ref: J. Sowislo, Doz: H. Lorenz, S.T oepfer  
04.02.16\* Ref: J. Sowislo, Doz: J. Besch, R. Mahrer

### Kasuistik

17.03.16\* Ref: M. Mittrach, Doz: I. Csontos, S. Toepfer  
21.04.16\* Ref: S. Mangold, Doz: H. Lorenz

# Weitere Veranstaltung

**23.06.16**

**20.00** Semesterabschlussbesprechung

**20.45** Mitgliederversammlung Psychoanalytisches Institut Basel